

Mittendrin 10.April 2024

**Und er trat zu ihnen durch die verschlossenen Türen und die Jünger freuten sich sehr, als sie den Herrn sahen.
Johannes 20,19-20**

Eigentlich habe ich jetzt Zeit für einen Besuch, aber das wusste ich nicht im Voraus. Jetzt ist ein Termin ausgefallen und ich frage mich, wo soll ich läuten? Wer freut sich, wenn ich unverhofft vor der Türe stehe und fühlt sich nicht bedrängt? Der Kalender gestaltet unser Leben und oft muss ein neuer Termin sich hintenanstellen.

Die Auferstehung bringt die Termine der Freunde und Freundinnen Jesu durcheinander. Plötzlich steht er im Raum. Hat nicht geklopft oder geklingelt. Er erwartet einfach, dass sie sich freuen würden, wenn er auftaucht.

Zum Glück passiert es ja nicht so oft bei uns. Statt Freude würde ein Entsetzen über mich kommen. Ich habe doch nichts vorbereitet, mich nicht geschminkt, einen Friseur oder Arztbesuch und die Wohnung ist auch noch nicht aufgeräumt. Halten wir unsere Türen aber nicht eher aus Angst verschlossen? Wir machen uns viele Sorgen. Wir wollen den Überblick über unsere Zeit behalten und schliessen damit Kreativität und Spontaneität aus. Je mehr ich mein Leben planbar machen will, desto weniger lasse ich zu, dass ich überrascht werde. Braucht es nicht auch im Glauben eine grundsätzliche Offenheit für das, was meinen Alltag auf den Kopf stellen könnte? Meine Hoffnung ist, dass Gott meine verriegelte Tür nicht zu ernst nimmt und mir gerade dann begegnet, wenn es in seinen Plan passt.

Hartmut Schüssler